



Gemeinde UP TO DATE

Newsletter der
Alt-Katholischen Gemeinde
Frankfurt am Main | Fulda | Oberursel
37. Ausgabe – Juli | August 2020

Liebe Leserin,
lieber Leser,

von unserem Urlaub auf der Insel
Usedom habe ich Ihnen diese kleine
Spielidee mitgebracht.

Wie Sie sehen, ist es ganz
einfach: Sie suchen sich einen
bemalten Stein aus, der
Ihnen ganz besonders gut
gefällt. Wenn Sie an seine
Stelle zwei von Ihnen
gestaltete Steine legen,
dürfen Sie Ihren Lieblings-
stein mit nach Hause
nehmen.

Kinder haben dieses Spiel
sehr schnell kapiert. Und so
ist an der Strandpromenade
von Bansin eine lange bunte
Steinschlange entstanden,
die neben den Kindern auch
Erwachsene in ihren Bann
gezogen hat.

Ich glaube nicht, dass diese
kreative Spielidee einen religiösen
Hintergrund hat. Trotzdem erinnert sie mich
an das in der Apostelgeschichte Kapitel 20 Vers
35 überlieferte Wort Jesu
GEBEN IST SELIGER ALS NEHMEN.





Los geht's!

Lassen Sie uns gemeinsam starten, dem Geheimnis dieser Worte Jesu mit der Bansiner Steinschlange näher auf die Spur zu kommen:

vor Augen,

Manchen Menschen fällt es schwer, etwas herzugeben. Tun sie es, machen viele oft insgeheim die Rechnung auf, was sie davon haben, was ihr Profit ist. Die Bansiner Steinschlange hat man vordergründig erst einmal schlechte Karten. Sich einen Stein nehmen und zwei andere dafür hinlegen, das scheint kein guter Deal zu sein.

Schauen Sie dem kleinen gelben Smilie-Stein einmal tief in die Augen. Gefällt er Ihnen? Dann dürfen Sie ihn mitnehmen! Sich was nehmen dürfen, was einem gefällt, das ist ein echtes Angebot. Einen Obolus müssen Sie dennoch dafür entrichten und der ist nicht verhandelbar. Sie müssen selbst zwei neue Steine gestalten. Oder besser gesagt, Sie dürfen zwei neue Steine gestalten. Das macht den Preis doch gleich erträglicher. Dürfen ist etwas ganz anderes als müssen. Sie dürfen sich in aller Ruhe Gedanken darüber machen, welches Motiv den Stein zieren soll und wie Sie es farblich umsetzen wollen. Sie dürfen sich aussuchen, welche Form und Größe der Stein haben darf. Ihrer Fantasie sind keine Grenzen gesetzt. Keiner verlangt etwas Unmögliches von Ihnen. Setzen Sie einfach die Begabungen und Fähigkeiten ein, die in Ihnen stecken. Geben Sie etwas von dem ab, das reichlich in Ihnen vorhanden ist.



GEBEN IST SELIGER ALS NEHMEN.

Das funktioniert nicht nur bei der Bansiner Steinschlange. Das klappt auch im richtigen Leben.



Da können wir uns wieder von Kindern inspirieren lassen. Auch sie rechnen im Leben - aber nicht mit abstrakten Zahlen, sondern mit konkret erfahrbaren Gesten menschlicher Zuwendung. Das ist eine andere Währung als das berechnende Kalkül, mit dem wir Erwachsenen oft unser Leben meistern. Ihre Leitwährung heißt ‚Vertrauen‘. Auf diese Währung können sie sich verlassen. Wenn Kinder froh und ausgelassen sind, stecken sie andere mit ihrem hellen Kinderlachen an. Sind sie traurig und fließen die Tränen über ihr Gesicht, dürfen sie sich meist der Zuwendung und Anteilnahme gewiss sein.

Kindern gelingt es, die grauen Steinen des Alltags in eine strahlende Sonne zu verwandeln. Nicht umsonst sind ‚Lasset die Kinder zu mir kommen‘ und ‚Wenn ihr nicht werdet wie die Kinder‘ geflügelte Worte aus dem Mund Jesu, um uns Erwachsenen die Botschaft von der grenzenlosen Liebe Gottes zu erschließen.

Lassen auch Sie sich in Ihrem Alltag von der Idee der Bansiner Steinschlange inspirieren. Schenken Sie dem oft grauen und steinigen Alltag einen farbenfrohen Glanz.

Machen Sie das Leben bunter, indem Sie es mit den vielfältigen Farben Ihrer natürlichen Begabungen und Fähigkeiten anmalen. Natürlich bleibt ein Stein ein Stein. Das ist überhaupt keine Frage. Steine einer



schweren Erkrankung, persönlicher Kränkung oder Verbitterung und viele andere Steine, die sich im Leben eines Menschen anhäufen, werden schnell zu einer schweren Last. Doch kein Mensch verlangt von Ihnen, dass Sie andere von den Lasten des Lebens erlösen, die sie zu tragen haben. Erlösung ist eine Heilstat Gottes und nicht Menschenwerk. Doch wenn Sie in sich die Begabung spüren, Trost zu spenden, zuzuhören, Zuversicht zu vermitteln, für und mit anderen zu beten und vieles mehr, dann verschenken Sie diese

Begabung an Menschen, die diese Fähigkeit gerade nicht haben. Niemand zwingt Sie dazu, Sie dürfen es aus freien Stücken tun. Sie selbst bestimmen, wieviel Zuwendung Sie mit anderen teilen wollen.

Und da Zuwendung selten auf taube Ohren bzw. versteinerte Herzen trifft, können Sie auch gerne für eine Zuwendung, die andere Ihnen geschenkt haben und die Ihnen richtig gutgetan hat, zwei Zuwendungen, die impulsiv aus Ihrem Herzen kommen, mit anderen Menschen teilen.

Erstaunlich war für mich zu sehen, dass es neben den Kindern häufig ältere Personen oder Menschen mit einem Handicap waren, die die Bansiner Steinschlange abgegangen sind. Viele von ihnen sind immer wieder stehen geblieben, haben einzelne Steine ganz intensiv betrachtet, mit den Fingern auf sie gedeutet und, davon bin ich felsenfest überzeugt, im Herzen auch mit nach Hause genommen.

GEBEN IST SELIGER ALS NEHMEN.

Probieren Sie es aus. Ich bin mir sicher, dass Sie bei Gott und vielen Menschen dafür einen Stein im Brett haben werden.

Gottes Segen sei mit Ihnen!

Ihr

Pfarrer Christopher Weber



Corona – und kein Ende?

Corona hat unser soziales, kulturelles und wirtschaftliches Miteinander nachhaltig verändert und wird es auch weiterhin tun. Gerade die wirtschaftlichen und auch sozialen Folgen werden langfristig nicht plan- und absehbar sein. Da sind viel Mut und Kreativität gefragt, gemeinsam tragfähige Strukturen und Netzwerke zu entwickeln, die Menschen auffangen und ihnen Halt geben, nicht nur in finanzieller Hinsicht.

Wir als Kirchengemeinde stehen mittendrin in diesem Prozess. Die Gottesdienste erreichen nur einen Bruchteil der Personen, die vor Corona daran teilgenommen haben. Emotionale Elemente wie der gemeinsame Gesang, die Händereichung zum Friedensgruß, der Empfang der Kommunion als Brot und Wein, entfallen gänzlich. Was nicht entfällt, ist das Bedürfnis, im Glauben Halt und Zuspruch zu finden, sich als Glaubensgeschwister zu begegnen und Alltagserfahrungen miteinander zu teilen. Das betrifft nicht nur diejenigen, die sich sonntags um den Altar versammeln, sondern gerade auch die Menschen, für die es coronabedingt gerade kein ‚passendes Angebot‘ gibt. In unserer Gemeinde fallen mir da die jungen Familien, die Jugendlichen und auch viele Seniorinnen und Senioren ein.

Auf der Pastorkonferenz der Geistlichen im Frühjahr, die als Videokonferenz durchgeführt wurde, hat Bischof Matthias in seinem Bischofsbericht formuliert: „Wenn die Pandemie vorbei ist, würde ich diese mit Euch gerne theologisch reflektieren. Ich würde gerne darüber nachdenken, welche Theologie wir mit welchen unserer Angebote implizit transportiert haben.“

Diesen Gedanken werde ich in der Klausur des Kirchenvorstandes Ende August aufgreifen, auch wenn Corona da noch lange nicht vorbei ist. Wir müssen Wege der Begegnung und des Austauschs jetzt neu finden, um den Fragen und Anliegen auf die Spur zu kommen, die Menschen jetzt bewegen und nicht erst dann, wenn die Pandemie vorbei ist. Newsletter und vermehrte Telefonate sind ein erster Versuch meinerseits, solche Wege zu gehen. Noch ist das eine größtenteils unreflektierte Einbahnstraße, die noch weit von einem echten Dialog entfernt ist. Um diesen in Gang zu setzen brauche ich nicht nur den Kirchenvorstand, sondern Sie alle, die Sie in irgendeiner Form am Gemeindeleben teilhaben. Dieser Newsletter ist da ein kleiner Baustein.

Gerne trete ich mit Ihnen in den Dialog, neue Wege zu gehen, um im besten Sinne des Wortes glaubwürdige Antworten zu finden und zu kommunizieren, die Menschen an den Punkten in ihrem Leben treffen, die sie gerade besonders bewegen oder ihnen gar sehr zu schaffen machen.

Ich freue mich auf den Austausch und die Begegnung mit Ihnen.
Verlieren Sie einander nicht aus den Augen.

Ihr
Christopher Weber

Familiengottesdienst am 23. August mit Taufe von Sophia Köthe

Obwohl alles vertraglich geregelt war, hat uns das Waldhaus in Butzbach für diesen Termin kurzfristig eine Absage erteilt. Trotzdem möchte ich diesen Termin noch nicht aufgeben. Edith und Lothar Nitsche, die Großeltern des Täuflings, fänden es, wie wir alle, sehr schade, wenn die Taufe verschoben werden müsste. Sie sind auf der Suche nach einem neuen Ort, an dem unser Familiengottesdienst vielleicht doch noch stattfinden kann.

Taizégebet

An jedem zweiten Dienstag im Monat laden wir um 19 Uhr zum Taizégebet ein. Da es aktuell untersagt ist, in der Kirche zu singen, hören wir die Taizégesänge von einer CD.

Abonnement Newsletter

Die Zustellung des Newsletters in Ihr Mailpostfach erfolgt als sogenannte 'blind carbon copy (bcc)'. Das heißt, dass jede Empfängerin und jeder Empfänger nur die jeweils eigene Mailadresse lesen kann. Das ist mir ein wichtiges Anliegen, um Ihre Privatsphäre zu schützen.

Sollten Sie kein Interesse an 'Gemeinde UP TO DATE' haben, schicken Sie mir bitte eine Mail an die Adresse frankfurt@alt-katholisch.de. Ich werde Sie dann aus dem Verteiler herausnehmen.

TERMINPLANER

Bitte beachten Sie, dass Sie sich zu allen Gottesdiensten anmelden müssen!

Datum	Uhrzeit	Veranstaltung	Ort
Sonntag, 2.08.20	18:00	18. Sonntag der Lesereihe Eucharistiefeier zum Feierabend	Frankfurt
Samstag, 8.08.20	15:00	Eucharistiefeier	Fulda
Sonntag, 9.08.20	10:00 10:00	19. Sonntag der Lesereihe Wort Gottes Feier Eucharistiefeier	Frankfurt Oberursel
Dienstag, 11.08.20	19:00	Taizégebet Musik aus Taizé <u>ohne</u> Gesang	Frankfurt
Sonntag, 16.08.20	10:00	20. Sonntag der Lesereihe Eucharistiefeier	Frankfurt

Sonntag, 23.08.20	12:00	21. Sonntag der Lesereihe Familiengottesdienst mit Taufe – geplant siehe Artikel im Newsletter	
Freitag, 28.08.20	18:00	Klausurwochenende des Kirchenvorstandes bis Sonntag nach dem Mittagessen	Hofheim
Sonntag, 30.08.20	10:00	22. Sonntag der Lesereihe Eucharistiefeier	Frankfurt
Sonntag, 6.09.20	14:00 18:00	23. Sonntag der Lesereihe Einführung von Pfr. Lothar Haag Eucharistiefeier zum FeierAbend	Offenbach Frankfurt

Veranstaltungsorte (sofern nicht anders angegeben)

Frankfurt Gemeindezentrum, Basaltstraße 23
Fulda Haus Oranien (Diakonie Fulda), Heinrich von Bibra Platz 14a
Oberursel Franziskuskirche, Geschwister-Scholl-Platz (Bommersheim)
Offenbach Christuskirche, Bismarckstraße 105

GEDANKENSPLITTER

**„Auch aus Steinen, die einem in den Weg gelegt werden,
kann man Schönes bauen.“**

Johann Wolfgang von Goethe (1749-1832)
deutscher Dichter und Literat

IMPRESSUM

Alt-Katholische Gemeinde Frankfurt | Fulda | Oberursel

Pfarrer Christopher Weber

Basaltstraße 23, 60487 Frankfurt am Main

Tel. 069 – 70 92 70

Mail frankfurt@alt-katholisch.de

Web <https://neu.alt-katholisch.de/unsere-gemeinden/gemeinde-frankfurt-startseite/>

Titelbilder: Christopher Weber®